



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Vorlage Nr.:	<b>2019/0120</b>
CDU-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>Dez. 1</b>
<b>Stärkere verkehrspolitische Zusammenarbeit zwischen Karlsruhe und Nancy</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>26.03.2019</b>	<b>30.4</b>	<b>x</b>	

### Kurzfassung

Der Gemeinderat beschließt eine Stärkung der Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Nancy (Frankreich) im Bereich der Verkehrspolitik.

Zur Identifizierung passender Förderprogramme tauscht sich die Stadtverwaltung mit den entsprechenden Stellen in Nancy aus.

In Abstimmung mit Nancy und dem Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe prüft die Verwaltung die Möglichkeit für ein Treffen gemeinsam mit dem Gemeinderat aus Nancy in Baerenthal.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	> 20.000 EUR				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input checked="" type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	Korridor-thema: Mobilität		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit KVV		

**Zu 1. Die Stadt Karlsruhe vereinbart mit den verantwortlichen Akteuren aus Nancy einen Fachaustausch über verkehrspolitische Herausforderungen. Zur gemeinsamen Diskussion stehen die während des Arbeitstreffens zwischen den Vertretungen der Städte Karlsruhe und Nancy im Juli 2018 angesprochenen Themen.**

Die Verwaltung schlägt hierzu die Einbeziehung verschiedener Punkte vor, so zunächst das Thema Urban Planning and Mobility - two sides of one coin. Hiermit ist die Verknüpfung des räumlichen Leitbildes mit dem Verkehrsentwicklungsplan als integrierte Planung gemeint. Außerdem bietet die Urbane Agenda Themenpartnerschaft „Urban Mobility“ (EU Projekt) Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, die im Rahmen des Workshops „Europa und Mobilität“ bei der Arbeitssitzung der Gemeinderäte von Karlsruhe und Nancy am 7. Juli 2018 in Karlsruhe bereits angesprochen wurde.

Für den Beginn einer Kooperation wird das Verkehrskonzept Innenstadt vorgeschlagen, wobei aus Sicht der Verwaltung hier besonderes Interesse an den Erfahrungen aus Nancy besteht.

**Zu 2. Die Stadtverwaltung prüft die rechtlichen Möglichkeiten, ein besonders kostengünstiges Angebot eigens für Jugendliche aus Karlsruhe und Nancy einzurichten, um per Zug oder öffentlichem Personennahverkehr in die jeweils andere Stadt zu gelangen.**

Grundsätzlich ist für die Fahrt zwischen den Städten Karlsruhe und Nancy sicherlich der Fernverkehr zu nutzen, da eine Nutzung des Nahverkehrs zeitlich nicht praktikabel ist. Hierfür sind Fahrkarten nach dem Fernverkehrstarif der Deutschen Bahn AG bzw. der SNCF auf französischer Seite zu kaufen.

Der KVV selbst bietet gemeinsam mit dem VRN in Kooperation mit der Région Alsace ein günstiges Tarifangebot für grenzüberschreitende Fahrten an. Das Tarifangebot „TICKETPLUS Alsace“ ist eine Anstufungskarte für KVV-Kunden, die Regiosolo, Regiosolo quattro, Regioplus, eine KombiCard, Karte ab 65 oder eine Firmenkarte besitzen. Jugendliche könnten dann mit einer Regiosolo oder als Gruppe mit einer Regioplus Fahrkarte in Kombination mit dem „TICKETPLUS Alsace“ im entsprechenden Geltungsbereich fahren. Wer mit einem anderen KVV-Fahrschein unterwegs ist, kann ab Wissembourg oder Lauterbourg einen regulären französischen Fahrschein lösen.

Das „TICKETPLUS Alsace“ gilt für die Bahnfahrt (2. Klasse) und in allen TER-Bussen im Elsass im Bereich des Département Bas-Rhin. Die Schienenstrecken, die mit dem „TICKETPLUS Alsace“ im Département in Richtung Nancy von Karlsruhe aus genutzt werden können, führen von Lauterbourg über Strasbourg bis zum letzten Schienenhaltepunkt Saverne in Richtung Nancy im Gültigkeitsbereich des Tickets. Zur Weiterfahrt ist dann ein Ticket der SNCF zu erwerben.

Im Rahmen der geltenden Zuschussrichtlinien, für deren Umsetzung das Hauptamt zuständig ist, wird die Mobilität von Jugendlichen beider Partnerstädte bereits gefördert. Zum einen erhalten Gäste aus Nancy, deren Besuch im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft steht, eine Gästekarte für den ÖPNV im Raum Karlsruhe. Zusätzlich werden 20 EUR einmalig pro Person bezahlt.

Das Schul- und Sportamt fördert darüber hinaus per Zuschuss Besuche von Schüler/innen im Rahmen eines Austauschs.

Bei Fahrten in die Partnerstadt werden Zuschüsse zu den Fahrtkosten für Gruppen, Vereine, Schulklassen und Einzelpersonen gewährt, wenn der Besuch in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft steht. Von den Transferkosten mit PKW, Bus, Bahn, Flug-

zeug werden von der Stadt 25 % übernommen. Für Jugendliche bis 25 Jahre werden zusätzlich 20,- Euro/Person einmalig gewährt. Für Fahrten ohne städtepartnerschaftlichen Kontext gibt es derzeit keine Förderung.

Um eine praktikable Umsetzung einer solchen Förderung anbieten zu können, schlägt die Verwaltung vor, auch private Einzelreisen von Jugendlichen bis 25 Jahren nach Nancy auf Antrag mit 25 % der Fahrtkosten bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu bezuschussen. Die Zuschussrichtlinien müssten entsprechend geändert werden, anfallende Mehrkosten in den Haushalt ggf. eingeplant werden. Die Stadt Nancy wird auf diese Förderung hingewiesen.

**Zu 3. Die Stadtverwaltung eruiert europäische Förderprogramme, die zum Ziel haben, diejenigen sozialen Gruppen in die Vorzüge der Europäischen Union im Allgemeinen und der Städtepartnerschaft im Besonderen einzubinden, denen diese ansonsten eher fern erscheinen. In die Prüfung ist das Programm Interreg Oberrhein einzubeziehen. Die Stadtverwaltung tauscht sich mit den entsprechenden Stellen in Nancy aus.**

EU-geförderte Projekte sollen prinzipiell allen Bevölkerungsgruppen zugute kommen und müssen die „Querschnittsziele“ Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit berücksichtigen. In Karlsruhe können die Vorzüge der Europäischen Union einerseits über EU-Förderprogramme vermittelt werden, die Gruppen aus verschiedenen EU-Ländern zusammenbringen. Andererseits gibt es zahlreiche EU-Projekte, vor allem im sozialen Bereich, die für Bürgerinnen und Bürger vor Ort Wirkung zeigen.

Zielgruppenspezifische Austauschprogramme:

- Erasmus+ für junge Menschen, u. a. mit Fokus auf Werte der Freiheit, Inklusion, Toleranz und Nicht-Diskriminierung (auch virtuell möglich)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger (EfBB) speziell für Projekte zwischen Partnerstädten und Zivilgesellschaft zum Austausch über europäische Themen für größeres gesellschaftliches Engagement und demokratische Partizipation
- Kreatives Europa, das im Bereich „Publikumsentwicklung“ insbesondere auf den Zugang von unterrepräsentierten Gruppen zu Kultur abzielt
- Horizont 2020 für Projekte mit Forschungseinrichtungen (Zielsetzung „Integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“)

Die letzten beiden Programme unterstützen EU-weite Großprojekte und sind daher sehr komplex in der Antragsstellung.

Folgende Programme setzen EU-Ziele vor Ort um, ohne dass weitere Länder beteiligt sind:

Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt als Hauptzielgruppen benachteiligte junge Menschen, Langzeitarbeitslose, Frauen und Erwerbstätige mit geringer Qualifikation oder geringem Einkommen sowie Personen mit Migrationshintergrund (s.u.). AMIF und EHAP unterstützen Geflüchtete und Migranten sowie die am meisten von Armut Betroffenen. LIFE sensibilisiert Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf nachhaltige Entwicklung und Konsumverhalten.

Erfahrungen in Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe hat bereits Erfahrung mit EU-Förderprogrammen für die im Antrag genannten Gruppen: Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Gruppen

Der Stadtjugendausschuss e.V. (stja) hat 2015 mit der YouConf ein neues Format des internationalen Jugendaustauschs eingeführt, das durch das EU-Programm Erasmus+ gefördert wurde (YouConf2015 „Relaunch Karlsruhe 2.0 - Feel Free: It's YOURS!“). Teilgenommen haben Jugendliche aus Karlsruhe und den Partnerstädten Nancy, Nottingham, Temeswar und Krasnodar. Dieses Format wird aktuell im trilateralen Rahmen mit Karlsruhe, Nancy und Krasnodar weiter ausdifferenziert. Die Oberbürgermeister von Krasnodar, Nancy und Karlsruhe vereinbarten 2017, dass in ihren Städten von 2018 bis 2020 jeweils eine YouConf durchgeführt werden soll.

2018 machte Karlsruhe den Beginn mit dem Thema „Lebensgeföhle 1918 - 1968 – 2018 - Taste of Life“. 2019 wurde von Nancy aus finanziellen Gründen abgesagt. 2020 wird Krasnodar die nächste YouConf ausrichten.

In Karlsruhe ist es durch das Beteiligungsformat „Karlsruher Jugendkonferenz“ gelungen, Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Gruppen, einschließlich solchen in prekären Situationen, über lokales Handeln auf die Möglichkeiten internationaler Beziehungen aufmerksam zu machen. Um diese und ähnliche Formate zu entwickeln und umzusetzen, steht der StJA im regelmäßigen Austausch mit den entsprechenden Stellen in Nancy.

Entsprechende Projekte müssen nicht zwangsläufig über EU-Programme gefördert werden. Niederschwelliger ist beispielsweise die Förderung über das bilaterale Programm des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW).

Derzeit wird von der Verwaltung geprüft, welche EU-Förderprogramme für ein Projekt mit den Partnerstädten genutzt werden können. Der Fokus liegt auf einem möglichen Projektantrag mit Bezug zum Vorhaben „Forum Recht“ bzw. „Karlsruhe als Stadt des Rechts“.

#### Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (INTERREG)

Sämtliche geförderte Maßnahmen des Programms INTERREG Oberrhein sollen direkt oder indirekt den Bürgerinnen und Bürgern des Oberrheingebiets zugute kommen. Projekte mit direktem Bezug zur Bevölkerung können u. a. in folgenden Bereichen entwickelt werden: grenzüberschreitende Verkehrssysteme und Mobilitätsangebote, effiziente Energienutzung, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Sensibilisierung für Möglichkeiten grenzüberschreitender Mobilität). Zielgruppen sind u. a. Arbeitnehmende, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Vereine.

Die Stadtverwaltung beteiligt sich an INTERREG-Projekten zur Mobilisierung von Fachkräften (Fachkräfteallianz PAMINA) und im Rahmen des grenzüberschreitenden Aktionsplans Mobilität. Derzeit ist es in gerechtfertigten Ausnahmefällen möglich, Nancy mit in Projekte im Oberrheingebiet einzubeziehen.

Das Programm INTERREG Nordwesteuropa deckt Karlsruhe, Nancy, die Beneluxländer und Großbritannien ab. Hier könnten die angesprochenen Zielgruppen vor allem im Förderbereich „soziale Innovation“ profitieren; jedoch läuft derzeit der letzte Projektauftrag, somit ist eine Antragstellung in dieser Förderperiode nicht mehr realistisch.

#### Junge Menschen und auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen

Mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) erhalten seit 2000 benachteiligte Gruppen in Karlsruhe eine gezielte Förderung, u. a. um den Übergang zwischen Schule und Beruf oder den Wiedereinstieg in Arbeit zu erleichtern. Dies wird über den „regionalisierten“ ESF ermöglicht, der in Karlsruhe durch die AFB gGmbH (ESF Geschäftsstelle) verwaltet wird. SAM informiert jährlich in einem Faltblatt und im Europabericht über die Projekte (weitere Informationen: <https://www.afb-karlsruhe.de/de/esf-projektberatung.html>).

#### EU-Förderung nach 2020

Derzeit wird die neue EU-Förderperiode für die Zeit nach 2020 vorbereitet. Derzeit ist noch unklar, wie die zukünftigen Programme genau aussehen werden. Es gibt Anzeichen dafür, dass das INTERREG Oberrhein Programm flexibler werden soll, was die Teilnahme von Partnern außerhalb des Programmgebiets angeht (z. B. Nancy).

Auch auf Landes- und Bundesebene könnten sich zukünftig neue Finanzierungsmöglichkeiten ergeben (Frankreichkonzeption des Landes Baden-Württemberg, Aachener Vertrag). Unter anderem wird im Aachener Vertrag ein gemeinsamer Bürgerfonds in Aussicht gestellt für Projekte von zivilgesellschaftlichen Akteuren (Bürgerinitiativen, Städtepartnerschaften).

**Zu 4. Die Stadt organisiert in der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Baerenthal des Stadtjugendausschusses e. V. Karlsruhe ein Treffen gemeinsam mit den Gemeinderäten aus Nancy, um entsprechende Projekte zu entwickeln. Gegebenenfalls lädt sie weitere einzubindende Akteure hinzu.**

Die Verwaltung prüft in Abstimmung mit dem StJA und den Ansprechpartner/innen in Nancy mögliche Termine für ein Treffen der Gemeinderäte in der Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Baerenthal des Stadtjugendausschusses e. V. Karlsruhe im Jahr 2020. Dieser Termin sollte mit Rücksicht auf die Gemeinderatswahlen in Nancy im Mai 2020 in einem angemessenen zeitlichen Abstand gewählt werden. Zusätzlich werden die entsprechenden Experten/innen zu dem Treffen eingeladen.